

Kulturprojekt „Koffermenschen“

Ausstellungen - Lesungen - Kino - Gespräche

VON LUTZ SCHADECK

Bremervörde. In einen Zug steigen, mit oder ohne Koffer, abfahren und vielleicht nie mehr zurückkehren können. Zig tausendfaches Schicksal von Menschen in unterschiedlichen Zeiten. Ein Gedanke, der vom Bildhauer Gerd Rehpenning und der Fotografin Sabrina Adeline Nagel aufgegriffen und unter dem Titel „Koffermenschen“ umgesetzt wurde.

In einer gemeinsamen Aktion wurde am letzten Sonntag das Kulturprojekt Koffermenschen gestartet. In einer symbolischen Fahrt mit dem Moorexpress wurden die „Koffermenschen“, geschaffen von Gerd Rehpenning, aus seinem Atelier in Mulsum-Essel abgeholt. Vorab führte die Fahrt nach Deinste in den Kulturbahnhof auf der Moorexpress-Strecke.

In einem Waggon blickten Menschen, die auch das Schicksal von „Koffermenschen“ durchlebten, von eindrucksvollen Schwarzweiß-Fotos auf die Fahrgäste. Die Menschen auf den zwölf Portraits kommen aus unterschiedlichen Nationen und Zeiten. Da ist zum Beispiel Erika Beyer, 1922 in Stettin geboren, 1945 geflüchtet und dann über Hamburg und Rotenburg letztlich in Bremervörde angekommen. Heute sagt sie: „Bremervörde ist eine zweite Heimat für mich geworden. Heimat bedeutet mir alles!“ Im Mai 2015 kam Mohammad Ahmad Ahmadi, 1992 in Kabul in Afghanistan geboren, nach Bremervörde. Seine Frau und seine beiden Kinder musste er zurücklassen. Heimat? „Über Heimat kann ich nicht viel sagen.“ Aussagen wie diese und die Bilder zusammen ergeben Geschichten, die den Betrachter nicht unberührt lassen. Die so porträtierten saßen mit im Zug.



Olga Kamenski aus Rusanowa in West Sibirien, portraitiert von Sabrina Adeline Nagel, schaut den Fahrgästen über die Schulter, während die Koffermenschen von Gerd Rehpenning in einem extra Waggon mitfahren.

Fotos: Is

Menschen vor Krieg fliehen oder aus wirtschaftlichen Gründen. „Es sind Menschen in Not.“ Man solle alle Koffermenschen willkommen heißen. „Am Ende werden wir davon profitieren. Davon bin ich überzeugt.“

Auf der Rückfahrt wurde am Atelier von Gerd Rehpenning halt gemacht. Alle Fahrgäste griffen beherzt zu, um die „Koffermenschen“, Figuren aus harten Bongossi-Holz, einzuladen und nach Bremervörde zu begleiten. Hier sollen sie an prägnanten Punkten stehen. Rehpenning zu den von ihm geschaffenen Figuren: „Menschen reduziert auf ein Behältnis der Habseligkeiten: Koffermenschen.“

Im Zug wurden die Passagiere mit Musik von Lilly und Ben Moske unterhalten. Diese Moorexpressfahrt war der Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen, die sich mit dem Thema Heimat und Flucht auseinandersetzen. Die Figuren werden bis zum 12.

Mai im Bremervörder Stadtbild zu sehen sein. Die Fotoausstellung kann im Bahnhof Bremervörde im Moorexpress an folgenden Tagen besichtigt werden: 15., 16., 22., 23. und 24. April jeweils von 15 bis 18 Uhr. Am Montag, 11. April fand eine Lesung in der Buchhandlung Morgenstern mit Mo Asumang statt. Am Donnerstag, 12. April findet die szenische Lesung „Lampedusa ab 20 Uhr im Gymnasium Bremervörde statt. Am 27. April wird im Ratssaal um 20 Uhr der Film „Aber das Leben geht weiter“ gezeigt. Im Möbelmarkt der BBG ist vom 26. April bis 12. Mai die Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“ jeweils dienstags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr zu sehen. Der Film „Willkommen auf Deutsch“ ist ebenfalls im Möbelmarkt zu sehen und zwar am 10. Mai um 20 Uhr. Den Abschluss bildet das Konzert mit dem Andrea Türk Quartett am 12. Mai um 19 Uhr im Möbelmarkt.